



Schlussfolgerungen von Agora Verkehrswende zur Finanzierung von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur

*Kerstin Meyer, Projektleiterin Fahrzeuge & Antriebe,
Agora Verkehrswende
Fanny Tausendteufel, Projektmanagerin Industriepolitik,
Agora Verkehrswende*

Webinar 10.02.2022

Kernbotschaften und Schlussfolgerungen aus der Studie

- 1** Der Ausbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur sollte vom Ziel her gedacht werden: Langfristig muss die Ladeinfrastruktur geeignet sein, eine rein elektrische Pkw-Flotte zu versorgen.
- 2** Bei hohen Marktanteilen von Elektroautos kann der Ausbau und Betrieb öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur über die Nutzer:innen finanziert werden; bis dahin besteht jedoch Bedarf für staatliche Unterstützung.
- 3** Die Förderung öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur sollte auf Schnelllader an Orten des täglichen Lebens fokussieren. Das verspricht eine rasche Grundversorgung (No-Regret-Ansatz).
- 4** Darüber hinaus sind Ausschreibungen in Kombination mit Preisregulierung an Autobahnen sinnvoll.
- 5** Die Ausgestaltung der staatlichen Förderinstrumente in größeren Städten ist eine besondere Herausforderung. Kommunen benötigen mehr Kapazitäten und Unterstützung bei der Entwicklung langfristiger Fahrpläne für den Ausbau von Ladeinfrastruktur.

Agora
Verkehrswende



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kerstin Meyer

kerstin.meyer@agora-verkehrswende.de

Fanny Tausendteufel

Fanny.taustendteufel@agora-verkehrswende.de

Anna-Louisa-Karsch Str. 2 | D-10178 Berlin

T +49 (0)30 700 1435 300 | **F** +49 (0)30 700 1435 129

M info@agora-verkehrswende.de

Agora Verkehrswende ist eine gemeinsame Initiative der Stiftung Mercator und der European Climate Foundation.